

10. Wendland Shorts Kurzfilmfestival

Goldener Storch für den besten Film

Eines der Themen, die uns heute am meisten umtreiben, besteht in der Frage, wo das Spiel des Inszenierten und Fiktionalen aufhört und wo der wirkliche Ernst des Lebens beginnt. In der digitalisierten Medienlandschaft fragen wir uns immer mehr, ob es so etwas wie die Realität überhaupt noch gibt. Genau wie in dem Filmklassiker „Truman Show“ suchen wir die Tür, die aus dem Gefängnis des Fiktiven hinaus führt ins richtige Leben.

Diese Frage stellt sich auch den großartigen Hauptdarstellern in Jasmin Baumgartners Film „Unmensch“. Auch sie sind auf der Suche nach dem sogenannten ‚wahren‘ Gefühl. Sie suchen die Konfrontation mit dem Leben in Gestalt eines Gestrandeten, eines Obdachlosen. Doch tatsächlich findet sich der echte Schmerz dann in einer ganz anderen, überraschenden und schockierenden Pointe, die „Unmensch“ zu einem vehementen und unvergesslichen Film macht. Aus Sicht der Jury war dies die geschlossenste und gedanklich anregendste Erfahrung des diesjährigen Jahrgangs. Daher geht der goldene Storch an „Unmensch“ von Jasmin Baumgartner.